

Simon Meier-Vieracker

Invektivität unter Fußballfans



Einleitung

- Ausgangspunkt: Lebendige „Beschimpfungs- und Provokationskultur“ (Pilz et al. 2014: 85) in Fußballfanszenen
- Linguistische Forschungen zu fankulturellen Ausdrucksformen im Fußball thematisierten immer auch invektive Kommunikation (Ellerbrock et al. 2017; Klinker/Scharloth/Szczęk 2018)

Invektive Kommunikation
unter Fußballfans



Invektivität unter
Fußballfans

Invektive Kommunikation unter Fußballfans

A) Das Fußballstadion als semiotischer Raum



Invektive Kommunikation unter Fußballfans

- Burkhardt (2009) und seine sprachakttheoretisch fundierte Klassifikation von Sprechchören, Fanbannern und Fangesängen.

(1) Arschloch, Wichser, Hurensohn!

(2) Tod und Hass dem S04



Invective Kommunikation unter Fußballfans

- Beleidigende Fangesänge (Brunner/Schlobinski 2010, Beljutin 2015)
- (3) Ihr seid Schalcker, asoziale Schalcker, ihr schlaft unter Brücken oder in der Bahnhofsmission
- (4) Ihr seid nur ein Karnevalsverein

Invektive Kommunikation unter Fußballfans

- Ritualisierte Beleidigungen (Winands 2015), die sich subkulturspezifischer Codes bedienen (Claus/Gabler 2017) und gruppenidentitätsstiftende Funktion erfüllen (Dembowski/Gabler 2015).
- Schimpfort Stadion als Sonderort mit eigenen Gesetzen
- Zugleich partizipieren die Formensprachen und Motive an den Pejorisierungsressourcen der Gesellschaft (Sexismus, Homophobie, Klassismus, Ableismus, z.T. auch Antisemitismus und Rassismus) (Schwenzer 2002)

Invektive Kommunikation unter Fußballfans

B) Textproduktion von Fans: Fanzines, Blogs usw.

- Beleidigende Bezeichnungen gegnerischer Fans wie *Braunscheißer*
- Invektive Abgrenzungen von anderen Fans des eigenen Vereins (Del Percio 2015; Meier-Vieracker i.E.):
Modedefans, Erfolgfans, Schönwetterfans, Eventfans, sogenannte Fans

Invective Kommunikation unter Fußballfans

C) Mediatisierte Fankommunikation: Livetweets (Meier 2019)

Was ein rüdiger Affe dieser Amiri...niemals eine zweite gelbe Karte gegen Reus,führt diesen bekloppten Videobeweis ein-bin es leid! [#TSGBVB](#)

9:13 nachm. · 16. Dez. 2016 · Twitter for iPhone

Was für eine schwanzlose und eierlose Truppe ihr seid [@FCBayern...](#)
Stolz, Ehre und Malochen kennt ihr nicht. [#BVBFCB](#)

11:13 nachm. · 19. Nov. 2016 · Twitter for Android

Invektivität unter Fußballfans: Die Hurensöhndebatte





Rekonstruktion der Geschehnisse

BORUSSIA DORTMUND

Die BVB-Hopp-Chronik: Wie konnte diese **Fehde** so eskalieren?

Die Fehde zwischen den Fanszenen und Dietmar Hopp spitzt sich zu. Doch wie konnte das passieren? Was hat diese Auseinandersetzung so eskalieren lassen? Eine Chronologie.

<https://www.ruhrnachrichten.de/bvb/bvb-wie-konnte-die-fehde-mit-dietmar-hopp-so-eskalieren-1500225.html>

Rekonstruktion der Geschehnisse



Rekonstruktion der Geschehnisse

- Februar 2020: DFB verhängt „Kollektivstrafe“ gegen Dortmund-Fans



Dortmund-Fans

Dietmar Hopp

DFB

Rekonstruktion der Geschehnisse



Fanhilfe Mönchengladbach
@FanhilfeMg

...

Nochmal:

- Banner war (grob formulierte) Kritik an [#Hopp](#), dem [#DFB](#) und der Strafe diese Woche.
- Fadenkreuzgrafik ist das Symbol, wegen derer die Strafe gegen [#bvb](#) ausgesprochen wurde.
- Stadionsprecher stellte das alles falsch in einen Kontext mit Hanau.

[#bmgtsq](#)



Fanhilfe Mönchengladbach
@FanhilfeMg

...

Antwort an [@HarryGersak](#) und [@dxner](#)

Ignoriert halt leider nur die Tatsache, dass die Grafik nicht ein bloßes Fadenkreuz, sondern eine Anspielung auf die Dortmunder Aktion war, die diese Woche für die Kollektivstrafe sorgte.

5:25 nachm. · 22. Feb. 2020 · Twitter for Android

Rekonstruktion der Geschehnisse



Rekonstruktion der Geschehnisse

„Bei der Wortwahl handelte es sich nicht um unseren üblichen Stil, sondern um einen eindeutigen Bezug zu dem sanktionierten Spruchband der Dortmunder. [...]

Eine bloße Beleidigung [...] in Form von Spruchbändern oder Gesängen mit rassistisch motivierten Taten zu vergleichen, ist schlichtweg schwachsinnig. [...]

Verharmlosung und Verhöhnung von Opfern tatsächlicher rassistischer Anfeindungen und Gewalttaten [...].“

<https://redfanatic-muenchen.com/cms/stellungnahme-spruchband/>

J. Butler und die Gleichzeitigkeit von *use* und *mention*

- “An aesthetic enactment of an injurious word may both *use* the word and *mention* it, that is, make use of it to produce certain effects but also at the same time make reference to that very use, calling attention to it as a citation, situating that use within a citational legacy, making that use into an explicit discursive item to be reflected on rather than a taken-for-granted operation of ordinary language.” (Butler 1997, S. 99)
- „Hurensohn“ als Beleidigung und als Anspielung auf die inkriminierte Praxis der Beleidigung

J. Butler und die Gleichzeitigkeit von *use* und *mention*

- „Dass man dieses Motiv jetzt im XXL-Format zeigte, ist eher als **Selbstzitat aus der Fanszene** heraus mit der Message ‚Du kriegst uns nicht mundtot‘ zu verstehen.“
<https://www.schwatzgelb.de/artikel/2018/uns-senf/das-kreuz-mit-dem-fadenkreuz>
- „Sprüche und Graphiken der Dortmunder wurden übernommen. Wir **zitierten** das Reizwort ‚Hurensohn‘ das beträchtlichen Anteil an der Strafe der Dortmunder hatte.“
<https://suedkurve-muenchen.org/stellungnahme-zum-spruchband-in-sinsheim/>
- „Man darf so viel Differenzierung verlangen, einen Unterschied dazwischen zu sehen, dieses Motiv tatsächlich zu **verwenden**, und es zu **zitieren**.“
<https://www.textilvergehen.de/2020/03/02/proteste-gegen-kollektivstrafen-und-unterschiedliche-meinungen-wir-lassen-uns-nicht-spalten/>

Mediale Rahmenbedingungen von (Meta-)Invektivität



→ Sichtbarmachung und Archivierung im Digitalen stellt reflexive Bezugspunkte für Anschlusskommunikation bereit (Greschke 2020: 413)

Mediale Rahmenbedingungen von (Meta-)Invektivität: Anschlusskommunikation

- „Bestimmte Begriffe wie Hurensohn sind **primitiv und dumm**“ [FF]
- „[...] einen Menschen öffentlich ins Fadenkreuz nehmen und als Hurensohn beschimpfen geht einfach nicht, und **erst recht nicht in der heutigen Zeit, wo aus Hasspostings leider all zu oft tatsächliche Gewalt wird.**“ [FF]
- „Beleidigungen im Zusammenhang mit Fußball **gab es schon immer und wird es auch immer geben, sind somit Normalität.** Wer damit nicht umgehen kann, soll zum Reitturnier oder so gehen.“ [FF]

Mediale Rahmenbedingungen von (Meta-)Invektivität: Anschlusskommunikation

- „Beleidigungen wie ›Hurensohn‹ oder Drohungen sind bei den Ultras **normal**, dürfen also nicht aufs Wort genau genommen werden. **Das gehört zur deutschen Fankultur**, von der Hopp nicht die geringste Ahnung hat, sonst würde er es ignorieren. Der deutsche Fußball ist zum Glück, anders als in England, ein **Proletensport**, wo es zumindest für die meisten ›einfachen‹ Leute noch vertretbare Stehplatzpreise gibt.“ [YT]
- „In Erfurt wurde im Derby bei jeder passenden oder unpassenden Situation ›Juden Jena‹ skandiert. [...] **Wo sind wir denn, das o.g. Beleidigungen, Anfeindungen, ... toliert werden, aber bei einem Millitär artet es gleich aus??**“ [FF]

Mediale Rahmenbedingungen von (Meta-)Invektivität: Anschlusskommunikation

- „[...] da ist die **Grenze des menschlichen Anstands** überschritten“
- „**H...sohn ist der Sexismus, der ausgegrenzt gehört.** Auch in der Alten Försterei. Sonst können wir den Fussball gleich beerdigen. Während also die Männerwelt **Prostitution** für sich in Anspruch nimmt und teilweise mit Gewalt durchsetzt, maßen sich junge Männer in der Kurve an, die **Frauen, die derartiges anbieten oder im schlimmen Fall dazu gezwungen werden, herabzusetzen.**“
- „**Verrohung** und **Brutalisierung** von Sprache“
- „Mit **krampfhaften Rhetorikversuchen** was daran symbolisch ist [...] und was nicht, macht alles noch viel peinlicher [...] **zerstört die Solidarität**“

Mediale Rahmenbedingungen von (Meta-)Invektivität: Anschlusskommunikation



Fanhilfe Mönchengladbach
@FanhilfeMg

Nochmal:

- Banner war (grob formulierte) Kritik an [#Hopp](#), dem [#DFB](#) und der Strafe diese Woche.
- Fadenkreuzgrafik ist das Symbol, wegen derer die Strafe gegen [#bvb](#) ausgesprochen wurde.
- Stadionsprecher stellte das alles falsch in einen Kontext mit Hanau.

[#bmgts](#)

5:01 nachm. · 22. Feb. 2020 · Twitter for Android



DarthToKo
@DarthToKo

Antwort an [@FanhilfeMg](#)

Nochmal ihr habt gehört was die Fans der [@borussia](#) über diese Aktion gedacht haben solche Spinner wollen wir in unserem Stadion nicht! Keiner teilt eurer Meinung geht woanders hin👏. Die Aktion hat auch der Mannschaft geschadet. Ihr seit keiner Borussen:

7:40 nachm. · 22. Feb. 2020 · Twitter for iPhone

Mediale Rahmenbedingungen von (Meta-)Invektivität

- Im digitalen Diskurs brechen die Selbstreferenzialität der Invektiven und die „Eigengesetzlichkeit des Spiels“ (Schwenzer 2002: 98) auf.
- Reproduktion von gesellschaftlichen Hierarchien durch Beschimpfungen (Schwenzer 2002: 100) als Diagnose der Fans selbst.
- Vervielfältigung öffentlicher Kommunikationsarenen im digitalen Diskurs (Fraas/Pentzold 2020: 441)

Fazit

- Phänomene des Invektiven sind als „relationales Geflecht von Zuschreibungen, Resonanzen und Anschlusskommunikationen sowie im Kontext ihrer sozialen, diskursiven und medialen Ermöglichungsbedingungen“ (Ellerbrock 2017: 4) zu beschreiben.
- *Hurensohn* als Beleidigung und als discursive item in der metainvektiven Reflexion
- Verstärkung und Transformation der diskursiven Reflexivität im Digitalen
- Fußballfankulturen als Forschungslabor für die Analyse von Invektivität im transmedialen Kontext

Literatur

- Beljutin, Roman (2015): Fankommunikation in Russland und in Deutschland: Gemeinsamkeiten und Unterschiede. In: Born, Joachim/Gloning, Thomas (Hg.): Sport, Sprache, Kommunikation, Medien. Interdisziplinäre Perspektiven. Gießen: Gießener Elektronische Bibliothek. S. 1–18. (= Linguistische Untersuchungen 8).
- Burkhardt, Armin (2009): Der zwölfte Mann. Fankommunikation im Fußballstadion. In: Burkhardt, Armin/Schlobinski, Peter (Hg.): Flickflack, Foul und Tsukahara: der Sport und seine Sprache. Mannheim: Dudenverlag. S. 175–193.
- Butler, Judith (1997): Excitable Speech: A Politics of the Performative. New York: Routledge.
- Brunner, Georg (2007): Ruhrpottkanaken – Fangesänge im Fußballstadion. In: Der Deutschunterricht 2007 (5), S. 32–43.
- Claus, Robert/Gabler, Jonas (2017): Sprache und Kommunikation in Fußballfanggruppen. In: Neuland, Eva/Schlobinski, Peter (Hg.): Handbuch Sprache in sozialen Gruppen. Berlin, Boston: De Gruyter. S. 370–384.
- Dembowski, Gerd/Gabler, Jonas (2015): Wir sind besser als die anderen. Stichworte zur Ab- und Ausgrenzung im Fußball. In: Endemann, Martin/Claus, Robert/Dembowski, Gerd/Gabler, Jonas (Hg.): Zurück am Tatort Stadion: Diskriminierung und Antidiskriminierung in Fußball-Fankulturen. Göttingen: Die Werkstatt. S. 14–26.
- Ellerbrock, Dagmar/Koch, Lars/Müller-Mall, Sabine/Münkler, Marina/Scharloth, Joachim/Schrage, Dominik/Schwerhoff, Gerd (2017): Invektivität - Perspektiven eines neuen Forschungsprogramms in den Kultur- und Sozialwissenschaften. In: Kulturwissenschaftliche Zeitschrift 1 (1), S. 2–24.

Literatur

- Fraas, Claudia/Pentzold, Christian (2016): Analyse multimodaler transmedial konstituierter Diskurse. In: Friese, Heidrun/Rebane, Gala/Nolden, Marcus/Schreiter, Miriam (Hg.): Handbuch Soziale Praktiken und Digitale Alltagswelten. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden. S. 1–10.
- Klinker, Fabian/Scharloth, Joachim/Szczęk, Joanna (Hg.) (2018): Sprachliche Gewalt: Formen und Effekte von Pejorisierung, verbaler Aggression und Hassrede. Stuttgart: J.B. Metzler. (= Abhandlungen zur Sprachwissenschaft).
- Greschke, Heike (2020): Kommunikationsanalyse. In: Friese, Heidrun/Nolden, Marcus/Rebane, Gala/Schreiter, Miriam (Hg.): Handbuch Soziale Praktiken und Digitale Alltagswelten. Wiesbaden: Springer Fachmedien. S. 411–421.
- Meier, Simon (2019): mitfiebern – Mediatisierte emotionale Kommunikationspraktiken in Fußball-Livetickern und Livetweets. In: Hauser, Stefan/Luginbühl, Martin/Tienken, Susanne (Hg.): Mediale Emotionskulturen. Bern: Lang. S. 155–178. (= Sprache – Kommunikation – Medien).
- Pilz, Gunter A./Harzer, Erika/Berg, Heinz Lynen von/Selmer, Nicole (2014): Rechtsextremismus im Sport: In Deutschland und im internationalen Vergleich. 2. Aufl. Köln: Sportverlag Strauß.
- Schwenzer, Victoria (2002): Fußball als kulturelles Ereignis: Eine ethnologische Untersuchung am Beispiel des 1. FC Union Berlin. In: Lösche, Peter/Ruge, Undine/Stolz, Klaus (Hg.): Fußballwelten: Zum Verhältnis von Sport, Politik, Ökonomie und Gesellschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. S. 87–115. (= Jahrbuch für Europa- und Nordamerika-Studien).
- Winands, Martin (2015): Interaktionen von Fußballfans. Wiesbaden: Springer Fachmedien.